

15.05.2014

Rezessionswahrscheinlichkeit leicht gestiegen

Die Wahrscheinlichkeit für eine Rezession in Deutschland – gemessen an der Industrieproduktion – ist weiterhin niedrig, auch wenn sie erstmals seit Herbst vergangenen Jahres etwas deutlicher gestiegen ist. Für den Datenstand Anfang Mai 2014 weist der IMK Konjunkturindikator in seinem Drei-Monatsausblick (Mai bis Juli 2014) einen Wert der mittleren Rezessionswahrscheinlichkeit von 8,4 % aus, nach 2,5 % im April. Damit liegt die Rezessionswahrscheinlichkeit trotz des Anstiegs weiterhin im unteren Bereich der grünen Klasse (keine Rezessionsgefahr).

Maßgeblich für die leicht erhöhte Rezessionswahrscheinlichkeit sind die derzeit rückläufigen Auftrags eingänge aus dem Ausland. Sie belasten die Exporte und beeinflussen daher die Prognose des IMK- Indikators insbesondere in der kurzen Frist. Auf längere Sicht dürften jedoch die optimistischen Ein- schätzungen der Unternehmen die der ifo-Index abbildet, überwiegen. Im Gegensatz zu diesen realwirt- schaftlichen Indikatoren signalisieren die Finanzmarktindikatoren derzeit keine nennenswerte Konjunk- tutendenz. Ihre Erklärungsbeiträge sind zur Zeit nicht signifikant.

Die Prognosen der einzelnen Gleichungen, die für die Berechnung der Rezessionswahrscheinlichkeit herangezogen werden, streuen stärker als im Vormonat; die Streuung liegt aktuell bei 10,4 % nach 2,8 % im Vormonat. Die Unsicherheit hat also zugenommen. Trotz des vergleichsweise hohen Wertes verbleibt die Rezessionswahrscheinlichkeit deutlich in der grünen Klasse. Die weiterhin niedrige Rezessionswahr- scheinlichkeit stützt die aktuelle Einschätzung des IMK hinsichtlich eines konjunkturellen Aufschwungs in diesem Jahr (http://www.boeckler.de/pdf/p_imk_report_91_2014.pdf).

Die nächste Aktualisierung des IMK Konjunkturindikators erfolgt Mitte Juni 2014.